

# Pfarrbrief St. Konrad

Ausgabe Ostern 2012

Kath. Pfarrei St. Konrad – München-Neuaubing

Freienfelsstraße 5, 81249 München

Tel. 089/875266, Fax 089/8713609

Internet: <http://www.st-konrad.net>

eMail: [st-konrad.muenchen@erzbistum-muenchen.de](mailto:st-konrad.muenchen@erzbistum-muenchen.de)



## Inhaltsverzeichnis

Grußwort.....	3
Auch wir sind dann mal weg.....	4
Jona - Prophet wider Willen.....	6
Kinder in St. Konrad.....	8
Das Kreuz als christliches Signet.....	9
Fürbittenbuch in der Pfarrkirche St. Konrad.....	10
Ökumenischer Kirchentag im Münchner Westen.....	10
Ökumenischer Jugendtag.....	11
Osterbasar und Tag des Nächsten.....	12
Kunst in Konrads Kinderküche.....	13
Termine.....	14
Bilderrätsel.....	17
Wussten Sie schon ...?.....	17
Bücherecke.....	18
Konzerte für höchste Ansprüche.....	19
"Das lasse ich gern mal singen".....	20
Informationen zur Arbeit des PGR und zur Pfarrverbandsgründung.....	22
Pfarrausflug nach Tuntenhausen und Neubuern.....	25
Candle Light Dinner.....	26

### IMPRESSUM

---

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

Pfarrei und Pfarrgemeinderat von St. Konrad

Redaktion: Pfarrer Monsignore Johann Tasler, Pastoralreferentin Susanne Engel, Helmut Leybrand, Dr. Isolde Bräckle, Wilfried Schober, Franz Strobl;

Layout: Michael Mirlach;

Pfarrei St. Konrad, Freienfelsstr. 5, 81249 München,

Tel.: 089/875266, Fax: 089/8713609

Kto: 10 40 00, Genossenschaftsbank Aubing, BLZ 701 694 64

---

**Liebe Leserin, lieber Leser, liebe Pfarrangehörige,**

mit einer koptischen Ikone aus dem 6./7. Jahrhundert auf dem Titelbild kommt zu Beginn der Fastenzeit dieser Pfarrbrief zu Ihnen. Vielleicht ist manchen von Ihnen diese Ikone schon einmal begegnet – zum Beispiel in Taizé oder im Louvre in Paris, wo sie im Original zu besichtigen ist. „Ikone der Freundschaft“ hat Frère Roger, der Gründer der Gemeinschaft von Taizé, sie genannt. Dargestellt ist darauf Jesus Christus und, wie die Beschriftung der Ikone verrät, der (heilige) Abt Menas. Dieser lebte im 3. Jahrhundert n.Chr. in Ägypten, sein Gedenktag ist der 11. November.

Christus hat seinen Arm auf die Schulter des Abtes gelegt – nicht vereinnahmend oder festhaltend, sondern freundschaftlich, begleitend. Diese Geste spricht von großer Nähe, und lässt zugleich Freiheit. Die beiden Personen schauen den Betrachter direkt an. Beide stehen für sich, und sind doch miteinander verbunden. Der Abt deutet mit einer Hand auf Christus, verweist auf ihn, den göttlichen Begleiter. Neben Jesu Heiligenschein steht das griechische Wort „SOTER“ – Retter.

„Ihr seid meine Freunde“ – dieser Satz aus dem Johannesevangelium (Kap 15, Vers 14) könnte als Unterschrift unter dieser Ikone stehen. Jesus spricht diese Worte, als er mit seinen Jüngern sein Abschiedsmahl hält, das letzte Abendmahl. „Ihr seid meine Freunde“ – dieser Satz gilt auch uns, Jesus ist auch an der Seite eines jeden von uns, auch dann, wenn wir es nicht spüren. Er will uns als Begleiter auf unserem Lebensweg zur Seite stehen, durch Höhen, Tiefen, Freude und Leid unseres Lebens. Auch wir können den Platz des Abtes in der Darstellung der Ikone einnehmen...

In diesen Wochen gehen wir wieder auf das Osterfest zu. Das Fest, in dem wir glaubend feiern, dass Leid, Sterben und Tod nicht das letzte Wort haben. Das Fest, in dem wir feiern, dass Christus mit und für uns durch Leid und Tod hindurch geht und aufsteht, aufersteht zu neuem Leben. Der Gottesdienst am Ostersonntag kann mit diesem Ruf beginnen, der wie eine Beschreibung der Ikone klingt:

*„Ich bin erstanden und bin immer bei dir. Halleluja.*

*Du hast deine Hand auf mich gelegt. Halleluja.*

*Wie wunderbar ist für mich dieses Wissen. Halleluja.“*

Jesus Christus ist an unserer Seite – auch im Alltag, in all dem, was das eigene Leben bestimmt und prägt. Mit dem Wunsch, dass Sie dies gerade auch in dieser Vorbereitungszeit auf das Osterfest erfahren dürfen, grüßt Sie im Namen der Seelsorger von St. Konrad

**Susanne Engel, Pastoralreferentin und Pfarrbeauftragte**

---

## Auch wir sind dann mal weg

**Unsere letzte Etappe für dieses Jahr ging vom Lac de Palandru bis Genf und dann per Flugzeug heimwärts.**

Die vielen Wolken am Himmel machten uns am Anfang Sorgen, doch diese waren unbegründet und wenn es auch deutlich kühler wurde, vom Regen blieben wir verschont. So marschierten wir auf Feldwegen entlang der Straße Richtung Le Grand Lemps (der für uns notwendige Bahnhof zur Rückreise nach Genf; leider dort kein Hotel). 12 km bis La-Cote-St.-Andre hatten wir noch vor uns. Unseren kleinen Landgasthof hatten wir schnell an der Hauptstraße gefunden und uns bei dem freundlichen Pilgervater angemeldet. Nun aber mussten wir herausfinden, wie wir am nächsten Tag wieder zum Bahnhof nach Le Grand Lemps zurückkamen. Also suchten wir die Touristeninformation auf. Ich hatte meine Fragen vorher übersetzt und aufgeschrieben und doch gehofft, dass es unter Zuhilfenahme von ein wenig „Englisch“ schon funktionieren würde. Wir fanden die Touristeninformation auf dem großen Busbahnhof. Nun gut dachte ich, ein passender Bus wird schon zum Bahnhof fahren. Weit gefehlt. Viele Busschilder, aber keine passende Verbindung. Nach Grenoble, dessen Flughafen nur ca. 20 km entfernt war, fuhren die Busse nur am Vorabend. Wir hätten uns also gleich wieder in unserer Unterkunft abmelden müssen, um eine Stunde später im letzten Bus zu sitzen. Zum

Bahnhof nach Le Grand Lemps gab es gleich gar keine Busverbindung. Da der Zug nach Grenoble um acht Uhr früh fuhr und wir wirklich keine Lust hatten zum Bahnhof zu gehen, versuchten wir also unser Glück im Tourismusbüro. Das war ein sehr schwieriges Gespräch. Dasselbe was ich herausgefunden hatte, versuchte die freundliche Dame uns noch einmal zu erklären und rief dann endlich die Taxizentrale an. Nach der Auskunft: 120 Euro nach Grenoble und 45 Euro zum Bahnhof Le Grand Lemps sind wir ganz schnell abgezogen. In unserer Herberge schilderte ich das Problem dem Herbergsvater, der sich gleich ans Telefon setzte und siehe da: am nächsten Tag hatten wir das Taxi für 20 Euro zum Bahnhof. Ich hab' dann gleich wieder das Wörterbuch gewälzt und akribisch die Fragen für die anstehende Taxifahrt schriftlich festgehalten. Die Hürde war genommen und wir saßen schließlich im Zug nach Grenoble. Gut, dass es einen Tisch im Zug gab, so konnten schon die nächsten Fragen auf Französisch verfasst werden. Diese Fragen würden zwar vielleicht nie gebraucht werden, aber Vorsicht ist ja bekanntlich die Mutter der Porzellankeise. In Grenoble hatten wir dann fast drei Stunden Zwischenstopp. Die Zeit nutzten wir für eine kurze Stadtbesichtigung

und ich muss ehrlich sagen, dass uns diese Stadt sehr gut gefallen hat. Es gibt viele herrliche alte Häuser und an jeder Ecke einen Park, was dieser Stadt natürlich auch ein besonderes Flair verleiht. Noch schnell einen Cappuccino und ein Stück Kuchen in einem Cafe und schon ging es weiter nach Genf. In Genf angekommen, ging es zu Fuß quer durch die Stadt bis zu unserem Hotel, das in der Nähe des Flughafens lag. So hatten wir am nächsten Morgen eigentlich einen kurzen Weg bis zum Flughafen, was sich noch als sehr weise Entscheidung herausstellen sollte. Wir waren in Genf wieder auf französischer Seite angekommen. Im Hotel bestellten wir dann auch gleich für 5:30 h an der Rezeption das Taxi, das uns zum Flughafen bringen sollte. Wer es noch nicht weiss: In Genf gibt es ein Flughafengebäude mit einer französischen und einer Schweizer Seite. Man achte bei seinen Tickets darauf, welcher Abflughafen darauf vermerkt ist.

Nach kurzem Überlegen entbrannte an der Hotelrezeption eine hitzige Debatte zwischen mir und Michael. Er meinte, dass es besser sei, schon um fünf Uhr morgens mit dem Taxi los zu fahren (der Flug war für sieben Uhr fix). Ich sah meinen heiligen Schlaf immer kürzer werden und meinte, was wir wohl schon so früh am Flughafen wollten und schließlich: Frühstück gab es zu dieser Zeit auch noch kein Anständiges in diesem Hotel. Michael erinnerte mich an

unser Zeitproblem bei unserer Anreise. Also setzte er sich durch und das Taxi wurde auf fünf Uhr umbestellt. Nach einer kurzen Nacht standen wir nun pünktlich um fünf Uhr morgens vor dem Hotel. Wir standen auch noch um 5:10 vor dem Hotel und weit und breit war kein Taxi zu sehen. Was tun? Noch warten? Dann würde es vielleicht zu spät sein. Also, eine schnelle Entscheidung musste getroffen werden. Michael holte sein Navigationsgerät aus dem Rucksack und gab „Flughafen“ ein und dann ging es auch schon los. Mit schnellen Schritten bei Dunkelheit auf der Landstraße, dem Navi folgend. An dieser Stelle galt unser ganzer Dank dem Erfinder des Navigationsgerätes. So kamen wir tatsächlich bis zum Flughafen, nur war es halt der Falsche. Wir waren in Frankreich und mussten in die Schweiz, so teilte man uns kurzerhand mit. Auch das war nun nicht ganz so einfach. Durch alle möglichen Türen, aus denen Touristen herauskamen, durch leere Gepäckausgabehallen sind wir dann wohl irgendwie, völlig entnervt, in der Schweiz angekommen und fanden auch den passenden Schalter, wo schon wieder Hunderte von Menschen vor uns standen. Unser Motto „keinen Stress mehr“ war vielleicht doch ein wenig zu voreilig am Anfang dieser Reise ausgesprochen worden. Die Zeit wurde wieder knapp. Wir wandten uns an eine Servicekraft vom Flughafenpersonal, die uns erlaubte, ausnahmsweise über

den Erste Klasse-Schalter einzuchecken, und so kamen wir sehr zügig voran. Eigenartigerweise musste unser Rucksack wieder über das Sperrgut aufgegeben werden. Doch eigentlich hatte sich unser Rucksack in den letzten Tagen gar nicht verändert. Was soll's, Hauptsache, es ging voran. Noch schnell durch die Sicherheitskontrolle, und zehn Minuten später saßen wir auch schon im Flug-

zeug. Kaum eine Stunde danach waren wir wieder in München gelandet. Wer da nicht an die Kraft des Reisesegens glaubt, ist selber schuld.

Wir freuten uns ehrlich schon auf das nächste Jahr, wenn wir unseren Pilgerweg wieder in Frankreich fortsetzen und man uns freundlich „Bonne route“ zurufen würde. Fortsetzung folgt...

*Diakon Gerald Ach*

*Kinderbibelwoche 2012*

## Jona – Prophet wider Willen



Wer den Namen Jona hört, denkt wohl sofort an die Begebenheit mit dem Fisch. Zu faszinierend ist dieses Bild, in dem ein Mensch mithilfe eines Riesenfisches im offenen Meer überlebt.

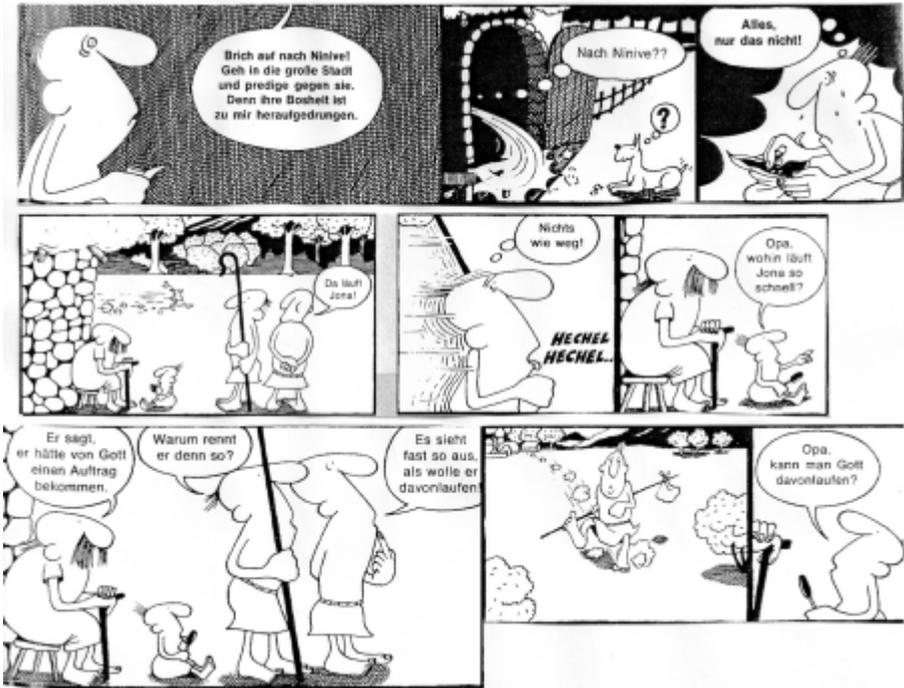
Wenn man diese Erzählung historisch verstehen wollte, versteht man ihre tieferen Aussagen und Fragen nicht, wie z.B. den Blick auf einen Menschen, der nicht tun will, was er nach Gottes Willen tun soll, die Frage „Kann man Gott davon laufen?“, die Anfragen an das Gottesbild: wie gerecht, geduldig und barmherzig ist Gott?. All das in den nur vier kurzen Kapiteln des Jona-Buches.

Jona soll in Gottes Auftrag der als überaus böse bekannten Stadt Ninive das göttliche Strafgericht androhen – eine Aufgabe, die ihn zur Flucht auf ein Schiff mit Kurs in das weit entfernte Spanien treibt. Das Schiff gerät in Seenot, Jona scheint dafür verantwortlich zu sein. Jonas tiefer Fall beginnt: er wird über Bord geworfen und landet im

Bauch des Fisches. Ganz unten ist er nun angekommen, als er sich wieder auf seinen Gott besinnt, dem er doch eigentlich davon gelaufen ist. In Art der Psalmen betet er in tiefer Not um Rettung. Das Wunder geschieht: Jona darf weiterleben, der Fisch spuckt ihn an Land.

Wie geduldig und nachsichtig Gott mit seinem unwilligen Propheten ist, zeigt uns diese kleine Erzählung im weiteren Verlauf: Jona stellt sich dem erneuten göttlichen Auftrag, nach Ninive zu gehen - und hat Erfolg: die Menschen, selbst das Vieh, wie mit einem humorvollen Augenzwinkern erzählt wird, hören auf Jona und bekehren sich. Die so bösen Menschen in Ninive haben doch noch irgendwo ein offenes Herz für Gott.

Gott ist gnädig – er vergibt Ninive. Gnädig ist allerdings kein Attribut, das auf Jona zutrifft. Wie ein kleiner Giftzwerg wütet er nun und ärgert sich über



diesen in seinen Augen viel zu barmherzigen Gott, anstatt sich über seinen „Missionserfolg“ und Gottes vergebende Liebe zu freuen! Mit einem Rizinusstrauch, der erst wohltuenden Schatten spendet und dann eingeht, gibt Gott seinem Propheten einen Crash-Kurs in göttlichem Denken: um den eingegan-

gen Strauch tut es Jona leid – doch Gott soll es nicht leid tun um die vielen Menschen – und das Vieh von Ninive! Der Schluss der Erzählung bleibt offen – so lädt sie Menschen aller Zeiten ein, selbst Antworten zu finden auf die Fragen, die sie stellt.

Mit den Kindern der Pfarreien St. Konrad, St. Markus und der Adventskirche wollen wir in der **Kinderbibelwoche vom 16. – 19. Juli** dieser spannenden Erzählung auf die Spur kommen, denn auch Kinder kennen wohl diese Themen: da ist etwas zum Davonlaufen; am Boden zerstört sein – Vertrauen lernen, sich einer Aufgabe stellen, die Frage nach Gerechtigkeit, mit Zorn und Wut umgehen, Gott als gütig und vergebend erfahren dürfen...

**Einladungen zur Kinderbibelwoche werden in den Schulen verteilt bzw. liegen rechtzeitig in Kirche und Pfarrbüro auf.**

*Susanne Engel*

## Kinder in Sankt Konrad

*„Ein Kind ist kein Gefäß, das gefüllt, sondern ein Feuer,  
das entzündet werden will.“ (François Rabelais)*

In Sinne dieses Zitates bemühen wir (haupt – und viele ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in St. Konrad) uns, in Kindern das Feuer des Glaubens zu entzünden. Deshalb werden Kinder eingeladen zu den Gottesdiensten der **Kinderkirche** (für die Kinder von ganz klein etwa bis zur ersten Klasse) oder zu **Wortgottesdiensten für Schulkinder**. Die Termine der nächsten Monate finden Sie in der Mitte des Pfarrbriefes eigens aufgeführt. Selbstverständlich freuen wir uns auch über Kinder und Familien, die den „ganz normalen“ Sonntagsgottesdienst mitfeiern – und wenn dabei ein Kind auch mal rumspaziert oder ein paar Töne von sich gibt, dann darf das auch sein! Aber nicht allein kindgerecht gestaltete Gottesdienste wollen den Kindern und Eltern zeigen, dass sie in St. Konrad willkommen sind, sondern auch eine Menge andere Angebote für Kinder bzw. Familien. So gibt es zum Beispiel:

- Eltern-Kind-Gruppen (inzwischen gibt es drei EKP-Gruppen für Kinder bis zum Kindergartenalter, nähere Informationen gibt gerne das Pfarrbüro)
- Den „Zwergelchor“ für Kinder im Kindergarten / Vorschulalter (Freitags, 15:15 Uhr)
- Den Jugendchor (eine Gruppe für Grundschul Kinder probt Freitags ab 15 Uhr und eine Gruppe für Jugendliche ab der 5. Klasse singt Freitags ab 15:45 Uhr)
- „Konrads Kinderküche“ – miteinander Kochen, Backen, Essen, etwa viermal im Jahr, z.B. vor Ostern, im Advent oder nach Gottesdiensten für Schulkinder. Informationen erfolgen über die Schule bzw. die Schaukästen
- Die Erstkommuniongruppen für die Kinder der 3.Klasse
- Palmbuschen–Binden und Osterbasteln beim Osterbasar
- Die Ministrantengruppen
- Die von der Jugend veranstalteten Aktionen wie das Kinderzeltlager im August, der Kinderfasching oder die Radrallye am 1. Mai u.a.m

Mit unseren Gottesdiensten und Angeboten wollen Erwachsene und Jugendliche etwas von dem an Kinder weitergeben, was sie selbst als wichtig und gut für das eigene Leben erfahren haben: die Flamme des Glaubens, die in ihnen brennt und das Bewusstsein: St. Konrad ist für sie zu einer Heimat geworden, in der sie stärkende Gemeinschaft erleben konnten und können. Vielleicht sind Sie neugierig geworden? Ihre Kinder – und natürlich Sie als Eltern, Großeltern... – sind herzlich willkommen!

*Susanne Engel*

---

## „Das Kreuz als christliches Signet“

**Vortrag von Professor Dr. Ludwig Mödl am Mittwoch, den 21.3.2012 um 19:30 Uhr im Pfarrsaal**

Im Rahmen der Aktionen des Pfarrgemeinderates zur Glaubensvertiefung haben wir Herrn Professor Mödl für einen Vortrag in der Fastenzeit gewinnen können. Professor Mödl war von 1988 bis 1992 Inhaber des Lehrstuhls für Pastoraltheologie an der Universität Luzern, von 1992 bis 1996 Ordinarius für Spiritualität und Homiletik an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt sowie von 1996 bis Emeritierung im Jahr 2003 Professor für Pastoraltheologie an der LMU München. Seitdem ist er Spiritual im Herzoglichen Georgianum München. Außerdem ist er seit Juli 2007 als Nachfolger des Religionsphilosophen Eugen Biser Universitätsprediger an der Münchner Ludwigskirche.

Professor Mödl wird uns mit seinem Vortrag einen tieferen Einblick in die Symbolik des Kreuzes geben. Dieser Vortrag soll in der Fastenzeit auf das kommende Osterfest einstimmen: das Kreuz als Zeichen, das über sich hinaus verweist als Zeichen der Erlösung und des Heiles.

Im Hinblick auf die bevorstehende Gründung des Pfarrverbandes Neuaubing-Westkreuz freuen wir uns auch über Besucher aus den Gemeinden St. Lukas und St. Markus.

*Ihr Hans Zierer, PGR Vorsitzender*

**„Dinge, die man als Kind geliebt hat, bleiben im Besitz des Herzens bis ins hohe Alter. Das Schönste im Leben ist, dass unsere Seelen nicht aufhören an jenen Orten zu verweilen, wo wir einmal glücklich waren.“**

*Khalil Gibran*

## Fürbittenbuch in der Pfarrkirche St. Konrad

Im Epheserbrief, Kapitel 6,18, schreibt der Apostel Paulus: „Hört nicht auf zu beten und zu flehen! Betet jederzeit im Geist; seid wachsam, harrt aus und betet für alle Heiligen“ (= Getauften). Die Einheit der christlichen Gemeinden in sich und untereinander war für den Apostel ein überlebensnotwendiges Anliegen. In der zitierten Stelle nennt er als inneres Bindeglied das Gebet. Damit, dass er das Gebet füreinander hervorhebt, erinnert er an einen geistlichen Aspekt der Nächstenliebe: nämlich vor Gott im Gebet auch an den Mitmenschen zu denken.

Damit das auch in unserer Gemeinde im Bewusstsein bleibt, liegt seit der Adventszeit 2011 in der Pfarrkirche bei der Statue unseres Kirchenpatrons St. Kon-

rad ein Fürbittenbuch aus. Es soll die Möglichkeit bieten, dass Menschen aus unserer Mitte Anliegen, Sorgen, Bitten aber auch Dank ausdrücken können, in dem Bewusstsein, dass sie von anderen wahrgenommen, gelesen und im Gebet mitgetragen werden. Es soll keiner in seinen Anliegen alleingelassen werden. Das soll das Fürbittenbuch ausdrücken. Sie sind eingeladen, das, was Ihnen auf der Seele liegt, in das Buch zu schreiben – sozusagen ins Wort zu bringen – andererseits auch in dem Buch zu lesen und im Gebet die Anliegen der Mitmenschen vor Gott zu bringen. Dieses miteinander und füreinander Beten wird, so hoffen wir, unsere Gemeinde stärken, ganz im Sinne des Apostels.

*Johann Tasler*

## Ökumenischer Kirchentag im Münchner Westen

**Nach 5 Jahren Pause findet im Juni 2012 wieder ein vom ökumenischen Rat veranstalteter Kirchentag in Aubing – Neuaubing - Westkreuz – Lochhausen statt. Vom 17. – 24. Juni wird zu einem vielseitigen und ansprechendem Programm eingeladen.**

Eine rumänisch-orthodoxe Vesper eröffnet den Aubinger Kirchentag am 17. Juni um 19 Uhr in St. Quirin. Am 24. Juni um 10:30 Uhr wird die Woche mit dem ökumenischen Festgottesdienst in St. Konrad (parallel dazu wird ein Kindergottesdienst gehalten), dem Festzug und Abschlussfest in St. Quirin beendet.

Während der Woche versprechen verschiedene Veranstaltungen interessante und unterhaltsame Stunden.

Das genaue Programm wird rechtzeitig veröffentlicht, zum „Appetit machen“ hier einige besondere „Schmankerl“ (Änderungen noch vorbehalten):

Vortrag des bekannten Autors und Kari-

katuristen Werner Tiki Küstenmacher (17.6., 20 Uhr in St. Quirin); Podiumsdiskussion „Die Laien in der Kirche“ mit Dr. Günter Beckstein und Prof. Hans Maier, Moderation Matthias Dobrinski, SZ (19.6. um 20 Uhr, St. Lukas); Konzert des Chores der Mennonite Highschool Landsdale / USA (21.6., 20 Uhr in St. Quirin); ein Jugendtag am 23.6. (s. dazu ein eigener Artikel) und

das Konzert der Quartbreakers (21.6., 20 Uhr in St. Markus) u.v.m.

Eine Karikaturen-Ausstellung legt mit Humor während der Woche in der UBO 9 den Finger in so manche kirchliche und ökumenische „Wunde“...

Lassen Sie sich überraschen – und Sie werden sicher Kirche vor Ort ganz vielfältig erleben. *Susanne Engel*

## Einladung zum ökumenischen Jugendtag am 23.6.2012

Zum Abschluß der ökumenischen Woche veranstaltet die Jugend aller beteiligten Pfarreien einen eigenen Jugendtag. Die Beldandwiese zwischen Aubing und Neuau-  
bing ist der ideale Ort, um in der Öffentlichkeit die christliche Gemeinschaft zu erleben. Hier ist genug Platz für zweihundert oder mehr Jugendliche. Natürlich dürfen (und sollen) auch Kinder und Erwachsene kommen, aber die meisten Programmpunkte sind für Jugendliche ab 14 Jahre konzipiert.

Neben St. Konrad sind St. Lukas, St. Michael, St. Markus, die Adventskirche und sogar die neu angesiedelte rumänisch- orthodoxe Kirche mit dabei und stellen Helfer. Das THW baut einen Kran auf und bietet Kistenklettern an. Die Band aus St. Konrad spielt im Wechsel mit der Band der Adventskirche. Dazwischen gibt es Dance- Workshops, Diskussionsrunden, Mittagessen und Trinken, Silberschmuck machen, Bändchenflechten, gemeinsames Brotbacken und christliches Kunstschmieden. In den Jurten der Adventskirche gibt es Tee und Kurzfilme. Sogar die Polizei wird mit ihrem ( wahrscheinlich grünen) Spielmobil da sein.

Die Jugendlichen werden einen Gottesdienst vorbereiten. Nach dem Gottesdienst gibt es ein gemeinsames Abendessen. Zum Ausklang versammelt sich die christliche Jugend des Münchner Westens am Lagerfeuer zum Singen. Ein schöneres Zeichen für die Gemeinschaft einer christlichen Jugend läßt sich kaum vorstellen.

**Die wichtigsten Daten: 23.6.2012, 12.00 – 22.00 Uhr**

**Für Jugendliche von 14 – 34 Jahre**

**Mittagessen, Getränke und Abendessen zum Selbstkostenpreis**

*Theo Heißig*

Einladung zum Osterbasar und  
"Tag des Nächsten"  
am 31. März und 01. April 2012



**Samstag 31.03.2012**

**14.00 - 19.00 Uhr Ostermarkt**

Verkauf von österlichen Dekorationen, Kerzen,  
Ostergestecken und Kränzen, Palmbuschen

14.00 Uhr Palmbuschenbinden für Kinder,  
Kaffee und Kuchen im "Osterkaffee"

14.30 Uhr Segnung der Kerzen und Palmbuschen

**Sonntag 01.04.2012**

**09.30 – 16.00 Uhr Tag des Nächsten**

09.30 Uhr Markteröffnung, Verkauf von Palmbuschen,  
Osterdekoration und Gestecken

10.15 Uhr Segnung der Palmbuschen im Brunnenhof,  
anschließend Familiengottesdienst

11.30 Uhr Eintopfessen im Pfarrsaal mit Kaffee und Kuchen

12.30 Uhr Kasperltheater

13.00 – 14.00 Uhr Basteln für Kinder

14.00 Uhr Prämierung des Malwettbewerbes  
„Konrads Kinder Köche“

14.30 Uhr Konzert „Zwengerlchor“ St. Konrad

15.30 Uhr Klassik am Nachmittag  
Klaviersolo mit Maximilien Maté  
Werke von Schubert, Beethoven und Liszt

**Der Erlös kommt u.a. sozialen und caritativen Zwecken und  
Einrichtungen in und um Aubing zugute.**

**Das Osterbasarteam**

## Osterbasar 2012

Kaum war die Weihnachtszeit vorüber, machten sich fleißige Hände daran, unseren Osterbasar vorzubereiten. Ob Filzen, Kerzen basteln, Töpfern oder Floristik, viele flinke Hände aus der Gemeinde fanden sich wieder ein und gaben ihr Bestes. Den Ablauf unseres Basars entnehmen Sie bitte dem nebenstehenden Plakat. Unser Programm haben wir erweitert mit einem Konzert unseres "Zwergerlchors St. Konrad" und einem Klaviersolo mit Maximilien Matè.

Wir konnten uns im letzten Jahr über 2000 Euro Reinerlös freuen. Der diesjährige Erlös kommt u.a. dem Sozialfonds der Limeschule, dem Sozialfonds des Kindergartens St. Markus, sowie finanzieller sozialer Einzelfallhilfen zu Gute.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr Ostermarktteam

## Kunst in Konrads Kinderküche

**Die Kinderköche von St. Konrad bekommen neue Küchenschürzen! Beim nächsten Osterbacken am 17. März oder beim Kochen nach dem Familiengottesdienst am 29. April kann dann auch mal was daneben gehen. Was den Schürzen allerdings noch fehlt, ist ein schönes Motiv.**

Aber das soll sich ändern: Bei einem Malwettbewerb sucht das Kinderköche-Team das Bild, das zukünftig Konrads Kinderkochschürzen schmücken soll. Zum Mitmachen aufgerufen werden alle Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse. Mit Bleistift, Buntstift oder Wasserfarben können die Grundschulkünstler auf DIN A4 ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Der Einsendeschluss für die Kunstwerke ist der 17. März 2012. Die auf der Rückseite mit Namen und Klasse beschrifteten Bilder können

dann entweder direkt beim Osterbacken abgegeben werden oder vorher im Pfarrbüro in der Freienfelsstraße oder bei den Religionslehrern der Limeschule.

Und zu gewinnen gibt es natürlich auch etwas: Der erste bis vierte Preis ist ein gemeinsamer Ausflug zum Skyline Park, die Plätze fünf bis zehn bekommen einen Gutschein für McDonalds. Beim Osterbasar am 1. April 2012 werden die Bilder prämiert und das Schürzenmotiv bekannt gegeben.

## **Besonders gestaltete Liturgie 2012**

### **März**

- Fr 02.03. 19:00 Weltgebetstag der Frauen in der Adventskirche  
So 04.03. 10:30 Eucharistiefeier mit dem Gospelchor, anschl.  
Frühschoppen  
So 11.03. 10:30 Eucharistiefeier mit dem Kirchenchor  
Do 22.03. 06:00 Frühschicht der Jugend in der Unterkirche  
Mi 28.03. 19:00 Ökumenische Passionsandacht in der  
Adventskirche  
Fr 30.03. 19:00 Bußgottesdienst (Wortgottesdienst)

### **April**

- So 01.04. Palmsonntag  
10:15 Palmbuschenverkauf und -weihe im Pfarrhof,  
Prozession in die Kirche; mit Bläserquartett  
Do 05.04. Gründonnerstag  
19:00 Eucharistiefeier mit dem Kammerchor  
20:00 Agapemahl der Jugend  
20:00 – 23:00 Stille Anbetung in der Unterkirche  
22:00 Meditation in der Unterkirche  
Fr 06.04 08:00 - 12:00 Stille Anbetung in der Unterkirche  
15:00 Karfreitagliturgie mit Kirchenchor, ges.  
Johannespassion  
So 08.04. Ostersonntag  
05:00 Auferstehungsfeier mit Speisensegnung, es  
singt die Männerschola, anschließend  
Osterfrühstück im Pfarrsaal  
09:00 Eucharistiefeier mit Sologesang  
Mo 09.04. Ostermontag  
10:30 Schubert G-Dur Messe für Chor und Orchester  
So 22.04. 10:30 Patrozinium: Missa buccinata v. Christian Heiß  
für Chor und Bläser; anschließend Frühschoppen  
So 29.04. 10:30 Familiengottesdienst, es singt der Jugendchor

### **Mai**

- Mi 16.05. 18:15 Bittgang nach St. Quirin (Treffpunkt vor der  
Pfarrkirche), ca. 19:00 Uhr Eucharistiefeier in  
St. Quirin

- 
- So 20.05. 10:30 Erstkommunion- Gottesdienst, es singt der Jugendchor  
                   18:00 Dankandacht der Erstkommunionkinder  
 So 27.05. 09:00 Pfingstfest: Eucharistiefeier mit Chormusik

**Juni**

- So 10.06. 09:00 Fronleichnam; musikal. Gestaltung: Kirchenchor und Bläser; anschl. Prozession  
 So 17.06. 19:00 Eröffnung des ökumenischen Kirchentags mit rumän.-orthodoxer Vesper in St. Quirin  
 So 24.06. 10:30 Festgottesdienst zum Abschluss des Kirchentages in St. Konrad, anschließend Festzug nach St. Quirin

**Juli**

- So 15.07. 10:30 Eucharistiefeier zum Pfarrfest mit allen Chören und der Band

**Senioren-gottesdienste im Pfarrsaal**

Jeweils am Dienstag um 14 Uhr:  
 27.03., 24.04., 22.05., 26.06., 31.07.

**Gottesdienste für Kinder**

- 04.03. 10:30 Kinderkirche in der Unterkirche  
 11.03. 10:30 Wortgottesdienst für Schulkinder in der Unterkirche  
 21.03. 17:00 Kreuzwegandacht für Kinder  
 06.04. 11:00 Kindergottesdienst zum Karfreitag in der Kirche  
 07.04. 17:00 Osterlichtfeier mit Speisensegnung in der Unterkirche  
 29.04. 10:30 Familiengottesdienst, es singt der Jugendchor  
 06.05. 17:00 Maiandacht für Kinder, es singt der Jugendchor  
 13.05. 10:30 Wortgottesdienst für Schulkinder in der Unterkirche  
 20.05. 10:30 Erstkommunion; Dankandacht um 18 Uhr  
 24.06. 10:30 Kindergottesdienst zum ökumen. Kirchentag im Pfarrsaal  
 22.07. od. 29.7. Kinderkirche in der Unterkirche mit anschl. Grillen

**Kreuzwegandachten in der Fastenzeit:**

Jeweils Freitag, 17 Uhr am 02.03., 09.03., 16.03. und 23.03.  
 Mittwoch, 21.3. um 17 Uhr Kreuzwegandacht für Kinder gestaltet

## Termine

---

### **Maidandachten mit unterschiedlicher musikalischer Gestaltung:**

- Di 01.05. 19:00 mit Musik für Trompete und Orgel  
So 06.05. 17:00 für Kinder gestaltet, mit dem Jugendchor  
So 13.05. 19:00 mit dem Kirchenchor  
Do 17.05. 19:00 Christi Himmelfahrt  
So 27.05. 19:00 feierliche letzte Maiandacht

### **Glaubensgespräch „Freude am Glauben“:**

Mit Pfarrer Tasler jeweils um 19:30 Uhr im Konferenzraum des Pfarrheimes: Mittwoch 29.02., 28.03., 25.04., 27.06., 25.07.

### **Fairer Handel:**

Verkauf der Waren aus dem Fairen Handel, jeweils nach den Gottesdiensten 31.03./01.04., 28./29.04., 29./30.06., 28./29.07.2012

### **Besondere Veranstaltungen**

- Di 28.02. Einkehrtag in St. Ottilien (v.a. für Senioren)  
Fr 16.03. 20:00 Generalversammlung des Pfarrhilfswerks im Pfarrsaal  
Mi 21.03. 19:30 Vortrag Prof. Mödl zur Kreuzestheologie  
Fr 23.03. Kinderkleiderbasar (Annahme)  
Sa 24.03. Kinderkleiderbasar (Verkauf)  
Sa 31.03. 14:00 Osterbasar mit Kaffee und Kuchen, Palmbuschenbinden für Kinder  
So 01.04. Osterbasar und Tag für den Nächsten; Mittagessen, Kaffe und Kuchen; Programm für Kinder, Klavierkonzert (15:30)  
Sa 28.04. 20:00 Kabarettabend Kerbst & Kock „Beziehungs-Weise“  
Di 01.05. 10:00 Radlrallye  
Sa 12.05. 20:00 Cocktailnacht  
So 17.06. Beginn der Aubinger ökumenischen Kirchentagswoche  
Sa 23.06. Jugendtag auf der Belandwiese  
Sa 07.07. Pfarrausflug nach Tuntenhausen und Neubeuern  
So 15.07. Pfarrfest  
Mo 16.07. Beginn der Kinderbibelwoche in St. Konrad (bis 19.07.)

## Chronik

Auch die folgenden Paare aus unserer Pfarrei haben im Jahr 2011 den Bund der Ehe geschlossen, wurden aber durch ein Versehen im letzten Pfarrbrief nicht mit aufgeführt:

Martina Schmitz und Gerd Tietz am 10.06.2011 in Hl. Kreuz, Freiham

Jennifer und Jens Zeller am 10.09.2011 in St. Adelgunde, Anhausen

Claudia Müller und Robert Schuster am 10.09.2011 in St. Michael, Lochhausen

Judith und Thomas Holzheu am 01.10.2011 in St. Michael, Velbert

## Wussten Sie schon ...?

...dass am 1. Mai wieder die **Radrrally** für groß und klein von der Jugend St. Konrad veranstaltet wird?

...dass am 12. Mai wieder zur **Cocktailnacht** in den Pfarrsaal eingeladen wird?

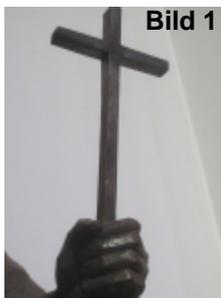
...dass in unserer Pfarrei für die Aktion **Adveniat** insgesamt ca. € 3.530,00 gespendet wurden? Vielen Dank an die großzügigen Spender.

...dass für die **Caritas-Frühjahrssammlung** die Zeit vom 05. März bis 11. März 2012 angesetzt ist? Wir hoffen, dass sich die fleißigen Sammlerinnen und Sammler die Zeit entsprechend einteilen können und sich wieder mit frischem Mut auf den Weg machen. Schon jetzt herzlichen Dank hierfür.

## Bilderrätsel

Die Auflösung unseres Bilderrätsels finden Sie auf Seite 27.

*Wilfried Schober*



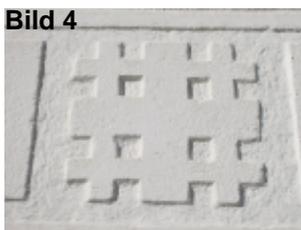
**Bild 1**



**Bild 2**



**Bild 3**



**Bild 4**

**Bild 5**



## Bücherecke

### **Ich bin bei euch - Die große Don Bosco Kinderbibel**

Diese Bibel für Kinder ab 8 Jahren und Jugendliche ist ein sinnvolles Geschenk zur ersten Hl. Kommunion oder zur Firmung. Enthalten sind darin über 200 Passagen aus der Bibel, je zur Hälfte aus dem Neuen und Alten Testament, mit sorgfältigen, gut verständlichen Erläuterungen und kindgerechten Erklärungen der Geschehnisse. Die farbenprächtigen Illustrationen, Lesebändchen, eine Landkarte sowie eine Zeittafel von 3200 v. Chr. bis 138 n. Chr. bereichern das Buch und liefern viele zusätzliche Informationen.

*Lene Mayer-Skumanz „Ich bin bei euch – Die große Don Bosco Kinderbibel“, mit Bildern von Martina Spinkova, 376 Seiten, gebunden, Don Bosco Medien, ISBN 978-3-7698-1821-5, 24,90 Euro.*

### **Mein Bruder der Papst**

Diese Lebensbeschreibung von Papst Benedikt XVI., verfasst von seinem Bruder Prälat Georg Ratzinger und aufgezeichnet von dem Journalisten Michael Hesemann, ist ein bewegendes Zeugnis einer tiefen Geschwisterbeziehung. Gemeinsam wuchsen sie auf, wurden zu Priestern geweiht, verbringen bis heute ihre Urlaube zusammen und telefonieren fast täglich miteinander. Georg Ratzinger, der namhafte Kirchenmusiker, erzählt offen aus dem privaten Leben der Brüder, von den unbeschwerten Jugendjahren, der Geborgenheit im frommen Elternhaus, aber auch, wie sie den 2. Weltkrieg und die unheilvolle Zeit des Nationalsozialismus überstanden. Er schildert, wie in beiden der Wunsch wuchs, der Kirche zu dienen, ihre Studienjahre in Freising und München, und den leidenschaftlichen Wissensdrang Joseph Ratzingers auf theologischem Gebiet. Seine Begabung blieb bei Professoren und Kirchenoberen nicht unbemerkt und so begann sein schneller Aufstieg zum Universitätslehrer, Erzbischof und Kardinal, die schließlich mit der Berufung in den Vatikan und der Wahl zum Kirchenoberhaupt gekrönt wurde. Georg Ratzinger liefert mit seiner Erzählung ein authentisches Porträt des Papstes als eines hochgebildeten, aber bescheidenen, heimatverbundenen Familienmenschen, schildert seine Musik- und Tierliebe, und das alles in einer schlichten, zu Herzen gehenden Sprache.

*Georg Ratzinger „Mein Bruder der Papst“, aufgezeichnet von Michael Hesemann, 272 Seiten, gebundene Ausgabe, 47 Abbildungen, Verlag Herbig, ISBN-10: 377662678X, 19,99 Euro.*

*Isolde Brückle*

## Konzert für höchste Ansprüche

Am 18. Dezember 2011 wurde uns in unserer schönen St. Konrad-Kirche ein besonderer musikalischer Leckerbissen geboten: Ein Benefizkonzert mit Musik für Klavier und Orgel mit den Interpreten Raphael Gerd Jacob an der Orgel und Nikolaus Orlop am Flügel.

In einer kurzen Einführung erklärte Herr Jacob, dass besonders in Italien in der Barockzeit häufig Kirchenmusik an zwei Orgeln aufgeführt wurde. Dies war möglich, weil diese Kirchen oft mit zwei Orgeln ausgestattet waren. Selten wurden allerdings diese Stücke mit Orgel und Klavier dargeboten. Möglicherweise haben wir hier in St. Konrad eine „Welturaufführung“ erleben dürfen. Aufgeführt wurden:

<b>Johann Sebastian Bach</b>	<i>Tocatta und Fuge d-Moll BWV 565 für Orgel</i>
1685 – 1750	„Wachet auf, ruft uns die Stimme“ BWV 645 für Orgel
<b>Giovanni Bernardo</b>	<i>Concerto für zwei Tasteninstrumente</i>
<b>Lucchinetti, um 1750</b>	<i>Spititoso – Allegro</i>
<b>Josef Blanco, um 1760</b>	<i>Concerto I für zwei Tasteninstrumente</i>
<b>Wolfgang Amadeus Mozart</b>	<i>Fantasie c-Moll KV 475 für Klavier</i>
1756 - 1791	<i>Adagio-Allegro-Andante-piu Allegro-Tempo I</i>
	<i>Sonate Nr. 1 D-Dur KV 381 für Klavier vierhändig</i>
	<i>Allegro – Andante – Allegro molto</i>

Von diesen musikalischen Darbietungen war das gesamte Publikum vollauf begeistert. Dies äußerte sich in einem frenetischen Beifall, der nicht verstummen wollte. Eine außerordentliche Anerkennung für die beiden Interpreten. Wer dieses Konzert nicht besuchte, hatte allerdings ein großes Ereignis versäumt. Wir alle hoffen, dass es gelingen wird, ähnliche Darbietungen zu wiederholen. Dann gibt es für jene, die nicht dabei waren, eine zweite Chance.

Übrigens: Dieses Konzert wurde vom Pfarrhilfswerk zu Gunsten der Aktion „Tulpenschirme für den Pfarrhof“ organisiert und die Künstler spielten ohne Honorar. Dadurch war es möglich, durch die reichlichen Spenden der Zuhörer nach Abzug der Regiekosten (Klaviertransport, Empfang im Foyer) einen Überschuss von € 436,92 zu erzielen. Dafür herzlichen Dank an die Herren Jacob und Orlop und die großzügigen Spender.

*Helmut Leybrand*

## „Das lasse ich gern mal singen“

### **Wie bereiten Sie eine Messe, einen Gottesdienst, musikalisch vor?**

Also zunächst einmal muss man sich fragen, welcher Gottesdienst es ist. Ist es ein Hochfest oder ein Fest? Ist es eine größere Feierlichkeit, dann ist natürlich der Chor schon länger gefragt. Der Chor probt dann schon oft mehrere Monate vorher und arbeitet darauf hin. Besonders wenn es eine Orchestermesse ist. Da ist der Vorlauf natürlich viel länger als bei einem normalen Sonntagsgottesdienst. Den kann man zur Not auch am Samstag vorbereiten oder am Freitag. Wenn Chöre singen gilt grundsätzlich eine längere Vorlaufzeit und wenn Instrumentalisten auch dabei sind, die noch üben müssen.

Ich bereite mich immer mithilfe des sogenannten Münchner Kantorale vor. Das ist ein drei-, vierbändiges Werk. Es enthält für jeden Sonntag Liedvorschläge. Da stehen auch immer alle Lesungen dabei und auch Alternativen. Also z.B. beim Palmsonntag heißt es dann „mit Prozession“ oder „ohne Prozession“, dann gibt es verschiedene Lieder. Und so gilt es auch für andere Feste. Da kann man verschiedene Formen aussuchen. Das ist schon mal eine Hilfe.

Dann schau ich natürlich immer, dass die Lieder, die ich aussuche, die Gemeinde auch möglichst kennt. Da hat mir mein Vorgänger, der Herr Weiß - damals mit Hilfe von Pfarrer Kilarski -

noch sehr geholfen. Der hat ein Gesangbuch genommen und hat die Lieder, die sehr gut gehen, mit einem Plus angezeichnet. Die Lieder, die so halb gehen, mit einer Null. Und die Lieder, die niemand kennt, mit einem Minus. Das Gesangbuch hat mir seit zehn Jahren gute Dienste geleistet. Wobei ich mir schon erlaubt habe, das eine oder andere Lied auch neu hinzuzunehmen, wenn ich meine, es wäre gut, wenn es die Gemeinde könnte. Dann lasse ich es singen, auch wenn es bisher unter den Minusliedern war.

Und dann war natürlich eine Herausforderung auch der neue Anhang, die neuen Lieder, die wir dazubekommen haben. Also da habe ich versucht, auch wenigstens aus jedem Bereich, das heißt, aus dem Bereich der Messe, aus dem Bereich der Kirchenjahreszeiten, für Advent, für Weihnachten und für Passion und so, einige Lieder herauszusuchen, die das Lied-Repertoire der Gemeinde etwas erweitern.

Es gibt noch andere Vorlagen. Es gibt zum Gotteslob ein mehrbändiges Werk. Das heißt „Werkbuch zum Gotteslob“. In dem stehen für die verschiedenen Kirchenjahreszeiten, für jeden Tag sogar, für jeden Werktag, Liedvorschläge drin. Da gilt das, was ich vorhin schon gesagt habe: Wie bekannt ist das Lied? Was kann ich der Gemeinde zumuten?

**Gibt es Lieblingslieder, die Sie gerne spielen?**

Liebingslieder im eigentlichen Sinne nicht. Ich habe vielleicht Lieblingslieder für bestimmte Festzeiten oder so. „Stille Nacht“, wird jedes Jahr gesungen, es gehört aber nicht zu meinen Lieblingsliedern. Ich finde z.B. für die Adventszeit sehr schön das Lied, das jetzt im Anhang steht, „Maria durch ein Dornwald ging“. Das muss einfach noch mehr geübt werden. Das finde ich z.B. etwas sehr Schönes. Oder von der Kathi Stimmer gibt es auch einige neue Lieder, die mir schon auch wichtig sind. Und auf der anderen Seite auch Hymnen. Da gibt es eines in der Adventszeit „Gott heiliger Schöpfer aller Stern“, heißt es, glaube ich. Das geht auf einen alten Hymnus zurück. Das lasse ich sehr gern mal singen. Auch wenn es vielleicht nicht jedem genehm ist. Die Leute singen dann schon mit. In den letzten zehn Jahren haben sie schon einiges gelernt.

**Sind Sie mit dem Singen der Kirchengemeinde zufrieden?**

Das Mitsingen der Kirchengemeinde hat mehrere Aspekte. Zum einen natürlich, wie bekannt das Lied ist. Gibt es einen Chor, der vorsingt und mitsingt? Der die dann auch mitzieht, denn dann trauen die Leute sich oft mehr. Und was uns jetzt eine große Hilfe ist, ist die neue

Liedanzeige. Dass die Leute schlicht und einfach sehen, was gesungen wird. Wenn also, wie das vorher war, die Buchstaben oder die Zahlen so klein sind, dass nur das halbe Kirchenschiff das sieht, dann ist natürlich das Mitsingen von vorneherein schon nicht so stark, wie es eigentlich sein sollte. Im Großen und Ganzen finde ich, dass Sankt Konrad schon eine singende Gemeinde ist. Es konzentriert sich natürlich in den Chören. Die, die singen können, sind in den Chören. Und man merkt schon im Gottesdienst, wenn einige Chormitglieder da sind. Die ziehen die anderen dann mit. Wer frisch und frei singt, sind die Kinder und Jugendlichen. Die singen einfach „ohne Rücksicht auf Verluste“. Bei denen ist das unproblematisch. Viele Erwachsene sind ja überhaupt nicht mehr gewöhnt, zu singen. Es wird ja kaum noch gesungen.

**Gibt es noch irgendwelche Wünsche als Organist?**

Was ich mir für die Kirchenmusik an sich noch wünschen würde, das heißt für die Chorarbeit vor allem, das wäre eine bessere Beleuchtung, die man bei Choraufführungen und bei Orchestern einfach dazu schalten könnte. Das wäre ganz wichtig. Sonst bin ich recht zufrieden.

**Vielen Dank für das Gespräch!**

*Fragesteller: Wilfried Schober*

## Informationen zur Arbeit des Pfarrgemeinderats und zur Pfarrverbandsgründung

**Der Pfarrgemeinderat möchte Sie gerne über seine Arbeit im vergangenen Jahr informieren und einen Ausblick auf die anstehende Pfarrverbandsgründung geben. Im Jahr 2011 wurden acht Pfarrgemeinderatssitzungen durchgeführt. Am Oktober trafen wir uns zu einem Klausurtag auf dem Petersberg. Der Einkehrtag diente primär dazu, Fragen, die die bevorstehende Pfarrverbandsgründung aufwirft, im Pfarrgemeinderat zu diskutieren.**

**Schwerpunkte unserer Arbeit im Pfarrgemeinderat waren:**

### Bereich Soziales:

Neben der Arbeit im Sozialkreis, für die wir uns bei allen Ehrenamtlichen sehr herzlich bedanken, wurde im abgelaufenen Jahr die Einrichtung einer Nachbarschaftshilfe im Alten und Servicezentrum an der Wasserturmwiase verfolgt. Die Pfarreien St. Konrad, St. Markus, St. Quirn, St. Michael Lochhausen und die Adventsgemeinde haben ihre finanzielle Teilnahme bei der Zusammenlegung der kirchlichen Nachbarschaftshilfen zugesagt. Es konnte eine 400€Kraft für diese Initiative gefunden werden.

### Bereich Kinder und Familie

Der PGR initiierte speziell für Schulkinder gestaltete Gottesdienste – gelegentlich hieß es im Anschluss daran für die Kinder gemeinsam Spaghettikochen oder Pizzabacken und natürlich essen.

Daraus hat sich das beliebte Angebot von „Konrads Kinderköchen“ entwickelt, das der PGR sehr unterstützt. Ein Zwergerlchor für Kindergartenkinder wurde ebenfalls ins Leben gerufen und führt die Kinder spielerisch an das Sin-

gen in einem Chor (auch schon mit ersten Auftritten) hin.

### Bereich Jugend:

Dem PGR liegt an der guten Zusammenarbeit mit der Jugend und gegenseitigen Unterstützung bei den großen Veranstaltungen wie z.B. Weihnachtsmarkt, Pfarr- und Kinderfasching oder Pfarrfest. Auch das gute und wachsende Miteinander von freier Jugendarbeit und Ministrantenarbeit ist dem PGR ein wichtiges Anliegen.

### Bereich Glaubensvertiefung und Spirituelles:

Ein Ziel des Pfarrgemeinderats ist es auch, die Glaubensvertiefung und das spirituelle Leben in der Pfarrei zu fördern. So fanden Gesprächsabende zum Thema Sonntagsgebot und zur Botschaft einiger Gotteslob-Lieder statt. Außerdem wurde ein Gebetskreis gegründet, der zum Ziel hat, gemeinsames Beten zu verschiedenen Anliegen zu fördern. Zur Einbringung von persönlichen Anliegen der Gemeindemitglieder

liegt nun ein Fürbittenbuch in der Kirche aus.

Für einen Vortrag in der Fastenzeit zum Thema „Kreuzestheologie“. konnte Professor Mödl gewonnen werden (Termin: 21.3.12, 19:30 Uhr).

#### Bereich Öffentlichkeitsarbeit:

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit beschäftigt sich der PGR mit der Neugestaltung der Pfarreihomepage. Es wurden neue Layouts für Plakate und Flyer entwickelt, die ein einheitliches Erscheinungsbild von Veröffentlichungen der Pfarrei und von Ankündigungen für Veranstaltungen herstellen.

Im Rahmen einer vom Bezirksausschuss durchgeführten Willkommensveranstaltung am 19.3.11 für die Bewohner der an der Colmdorfstrasse errichteten Wohnanlage war auch St. Konrad mit einem Infostand vertreten. Durch Broschüren und durch persönliche Ansprache der Bewohner durch Pfarrgemeinderatsmitglieder und Seelsorger wurden die Neuzugezogenen über das kirchliche Angebot der Pfarrei St. Konrad informiert.

#### Bereich Feste und Feiern:

Um mit den Gemeindemitglieder und Gottesdienstbesuchern besser ins Gespräch zu kommen, wurde vom Pfarrgemeinderat ein **Frühschoppen** nach dem Sonntagsgottesdienst ins Leben gerufen. Zum ersten Frühschoppen am 27.3. kamen über 40 Gemeindemitglieder. Auch

an den weiteren Terminen war eine rege Teilnahme zu verzeichnen. Die regelmäßigen Frühschoppen werden möglichst parallel zur Kinderkirche und zum fairen Handel durchgeführt.

Im Jahr 2011 gab es ein besonderes **Jubiläum**: am 8.Mai fand die Ehrung unseres allseits geschätzten Herrn Professor Finkenzeller anlässlich seines 90. Geburtstags statt. Das **Pfarrfest** am 17. Juli war wie immer gut besucht. Es wurde ein spezielles Kinderprogramm angeboten. Der Erlös ging an das Pfarrhilfswerk zur Verwendung für die für den Innenhof anzuschaffenden Tulpenschirme.

**Das Jahr 2012 wird für die Pfarrei St. Konrad ein Jahr des Umbruchs mit erheblichen Veränderungen werden, bedingt durch die bevorstehende Gründung des Pfarrverbandes Neuaubing-Westkreuz aus den Pfarreien St. Konrad, St. Lukas und St. Markus.**

Der Pfarrgemeinderat hat sich bei seinem Einkehrtag am 21.10.11 auf dem Petersberg intensiv mit der neuen Situation auseinandergesetzt. Es wurde insbesondere die aktuelle Situation in unserer Pfarrei auf der Basis von Daten zur Pfarreizusammensetzung und zur sozialen Struktur anhand von Statistiken des Ordinariats und der Stadt München erörtert. Am 18.12.11 führte der PGR eine Informationsveranstaltung für die Pfarrgemeinde zur bevorstehenden

Pfarrverbandsgründung durch. Der offizielle Prozess zur Gründung eines PV ist seitens des Ordinariats jedoch noch nicht eingeleitet.

Wir möchten hier die neue Situation der Pfarrei, die sich aufgrund der Pfarrverbandsgründung ergeben wird, kurz darstellen. Wichtig ist dabei zuerst: die Gründung des Pfarrverbandes bedeutet nicht, dass die Strukturen, die Gremien (PGR und Kirchenverwaltung) und Gruppierungen der Pfarrgemeinde aufgelöst und neu eingerichtet werden.

Die größten Veränderungen ergeben sich im Bereich der hauptamtlichen Mitarbeiter der Pfarrei. Mit der Gründung des Pfarrverbandes wird ein neuer leitender Priester für den gesamten Pfarrverband bestimmt werden. Dieser ist für die drei Pfarreien zuständig. In der Vorinformation zur Gründung des Pfarrverbandes wurde uns mitgeteilt, dass der Pfarrverband fünf hauptamtliche Mitarbeiter haben wird. D. h. neben dem leitenden Priester werden noch ein weiterer Priester sowie drei weitere Mitarbeiter (Pastoralreferent/in, Gemeindeferent/in, Diakon) tätig sein.

Für unsere Pfarrei bedeutet dies konkret, dass Hr. Pfarrer Tasler, der bisher priesterlicher Leiter der Pfarrei war, dieses Amt abgibt an den neuen Leiter des Pfarrverbandes. Die Anweisung von Frau Susanne Engel als Pfarrbeauftragte endet zum Ende August 2012. Ob Frau Engel weiterhin für die Pfarrei tätig sein wird, steht noch nicht fest. Diakon Ach

wird als Diakon mit Zivilberuf in der Pfarrei wie bisher tätig bleiben.

Im Bereich der sonstigen Mitarbeiter in der Pfarrei (Pfarrbüro, Mesner, Organist) wird sich zunächst nichts Wesentliches ändern. Wie die Zusammenarbeit zwischen den Bereichen hier gestaltet wird, wird im Rahmen der Pfarrverbandsgründung geregelt werden.

Der offizielle Prozess der Pfarrverbandsgründung wird voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2012 beginnen. Nach einer Übergangszeit, in der sicher manches neu strukturiert werden muss, wird dann der Pfarrverband offiziell errichtet werden.

Im Vorfeld wurde im November ein erstes Gespräch mit den PGR-Vorsitzenden von St. Lukas, Fr. Thurnhofer und von St. Markus Fr. Wallner-Moosreiner geführt. Alle drei PGR-Vorsitzenden waren sich dabei einig, dass der Prozess der Pfarrverbandsgründung möglichst harmonisch abgewickelt werden soll. Dazu ist es notwendig, dass sich Pfarrgemeinderäte und KV-Mitglieder der beteiligten drei Pfarreien besser kennen lernen und sich mithilfe von Gesprächen und offener Kommunikation gegenseitiges Verständnis für die Situation in den jeweiligen anderen Pfarreien entwickelt. Der Pfarrgemeinderat von St. Konrad wird alles tun, dass im Rahmen der Pfarrverbandsgründung der Charakter der Pfarrei und das bisherige gewohnte Gemeindeleben nicht zu stark verändert werden wird. Umstel-

lungen im Bereich der Gottesdienstordnung und in manchen Verwaltungsfragen werden allerdings nötig sein. Die Zusammenarbeit der Pfarreien im Pfarrverband eröffnet aber auch neue Möglichkeiten: zum Beispiel im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, der Erwachsenenbildung, des Angebotes im spirituellen Bereich, in der Vielfalt von Gottes-

dienstformen – und Gestaltung. Hier gilt es kreativ nach neuen Wegen zu suchen. Wir wünschen uns allen, dass der Prozess der Pfarrverbandsgründung für alle zufrieden stellend abläuft und im Pfarrverband eine neue Art des Gemeindelebens entstehen kann, die Kirche und Glaube im Stadtteil lebendig und positiv erleben lässt.

*Für den Pfarrgemeinderat*

*Dr. Hans Zierer, Vorsitzender und Susanne Engel, Pfarrbeauftragte*

## Pfarrerausflug 2012 nach Tuntenhausen und Neubeuern am 07. Juli 2012



Diesmal ist Altbayern unser Ausflugsziel.

Vormittags: Fahrt nach Tuntenhausen, zu einer der bedeutendsten Marienwallfahrten Altbayerns. In der Basilika "Mariä Himmelfahrt" feiern wir eine heilige Messe, bei der anschließenden Führung durch Kirche und Krippenausstellung erleben wir Kunstwerke aus annähernd 6 Jahrhunderten Wallfahrten.

Mittagstisch im Gasthof Schmid, gleich neben der Kirche.

Der Nachmittag gehört dem "Kulturdorf Neubeuern": bei einer Führung durch den historischen Marktplatz von Neubeuern mit seinen Lüftelmalereien erfahren wir interessante und amüsante Hintergründe dieses Ortes. Im "Haschl's Cafe" vor grandioser Bergkulisse lassen wir den Tag ausklingen.

**Genauere Informationen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den Schaukästen der Pfarrei. Die Anmeldung ist ab Ende Mai im Pfarrbüro möglich.**

*Hubert Ruminger*

## Candle Light Dinner

**Auch dieses Jahr gab es auf dem Weihnachtsmarkt wieder eine Versteigerung. Das Pfarrhilfswerk versteigerte Events, die man nicht kaufen kann. Es wurden z. B zwei Candle-Light-Dinner für je 6 Personen versteigert. Wir wurden von einer Gewinnerin dazu eingeladen.**



Am Freitag dem 13.01.2012 war es dann so weit. Wir machten uns auf den Weg ins Cafe Reicherzer und waren sehr gespannt, was uns erwartete.

Wir wurden von dem Candle-Light-Dinner-Team Martin und Nadja Reicherzer, Yvonne Roth und Michael Lutz begrüßt. Beim ersten Blick auf die wundervoll dekorierten Tische ist unsere Vorfreude noch gestiegen. Die Tische waren mit Platztellern, Silberkerzenlichtern, Rosenblättern und raffiniert gefalteten Servietten wundervoll gestaltet.

Uns erwartete ein 7 Gänge Menü, das mit einem Aperitif, Campari-Orange, eingeleitet wurde, danach wurden als „Kleiner Gruß aus der Küche“ Bruschetta-Variationen serviert. Die nächsten Gänge, Karotten-Krabben-Creme-Suppe und die „Warme Vorspeise“ Tagliatelle al tartufo nero, wurden mit einem sehr guten Weißwein aus dem Keller des Cafe Reicherzer gereicht. Anschließend gab es die „Erfrischung“, ein Limetten-Sorbet. Zu dem Hauptge-

richt Ossobuco alla Milanese mit Rosmarinkartoffeln und Gemüse wurde ein hervorragender Rotwein ausgeschenkt.

Um jetzt noch Platz für das Dessert zu schaffen, gab es einen Schnaps. Den Abschluss machte eine Tiramisu mit Ananas-Mandarin-Ragout.

Jedes Gericht hat nicht nur sehr ausgezeichnet geschmeckt, sondern war noch dazu fürs Auge angerichtet. Bekanntlich isst das Auge ja mit, und daran haben sich die exzellenten Köche gehalten, obwohl sie dieses gar nicht nötig gehabt hätten. Sehr genossen haben wir auch, dass wir zwischen den einzelnen Gerichten immer wieder die Gelegenheit hatten, mit dem fleißigen Team nette Gespräche zu führen. Dieser Abend war für alle sehr gelungen und ein ganz besonderes Erlebnis. Wir hoffen sehr, dass es wieder mal eine Gelegenheit gibt, so einen außergewöhnlichen Abend zu ersteinern. Vielen Dank an alle Beteiligten, die diesen wunderbaren Abend ermöglicht haben.

*Tanja Zindler*

**Auflösung des Bilderrätsels**

Bild 1: Kreuz in der Hand der Bruder Konrad Statue in der Kirche

Bild 2: Knauf in einer Kirchenbank

Bild 3: Lämmer auf dem Türgriff des südlichen Seiteneingangs

Bild 4: Relief an der Außenwand der Kirche

Bild 5: Ostapsis der südlichen Seitenkapelle

**Kontakt**

**Pfarrer Tasler**..... über das Pfarrbüro  
**Pfarrbüro**..... 089/875266  
**Diakon Gerald Ach**.....über das Pfarrbüro  
**Pfarrbeauftragte Susanne Engel**..... 089/87589642  
**PGR-Vorsitzender Dr. Hans Zierer**.....Tel. 0171/6321544  
**Kirchenpfleger Albert Reicherzer**..... Gailenreuther Str. 13  
Tel. 089/870785  
**Wilfried Schober (Pressekontakte)**..... wilfried.schober@  
bay-gemeindetag.de  
**Organist Raphael Gerd Jacob**..... über das Pfarrbüro  
**Mesner und Hausmeister Rudi Anghel**..... Freienfelsstr. 2a  
Tel. 0176/38213547  
nur in dringenden Fällen unter..... Tel. 089/97390497

### **Regelmäßige Gottesdienste**

Montag, Mittwoch, Freitag: 08:00  
Dienstag, Donnerstag: 19:00  
Samstag: 17:45  
Sonntag: 09:00, 10:30  
Beichtgelegenheit: Samstag 17:00 und nach Vereinbarung

Änderungen vorbehalten. Beachten Sie bitte die monatlich erscheinende Gottesdienstordnung.

### **Bürozeiten des Pfarrbüros (in den Ferien geänderte Zeiten)**

Montag..... 14:00 - 18:00  
Dienstag..... 08:00 - 12:00 und 14:00 - 17:00  
Mittwoch..... geschlossen  
Donnerstag.....08:00 - 12:00  
Freitag..... 08:00 - 12:00 und 15:00 - 18:00

Wir bitten alle Besucher, sich an die Büroöffnungszeiten zu halten.  
**Schlüssel** für Räume im Pfarrheim müssen während der Bürostunden abgeholt werden.

**Herr Pfarrer Tasler**, priesterlicher Leiter der Seelsorge, Ansprechpartner für Liturgie, Beichtgespräch, Krankensalbung, Wiedereintritt in die Kirche und Senioren, ist Dienstag und Samstag nach der Vorabendmesse erreichbar und nach Terminvereinbarung über das Pfarrbüro.

**Pfarrbeauftragte PRin Susanne Engel**, Ansprechpartnerin für Erstkommunions- und Firmvorbereitung, Kinder- und Jugendpastoral, Beerdigungen, allgemeine Organisation, Exerzitien im Alltag und Ökumene, ist über das Pfarrbüro Dienstag bis Freitag oder direkt unter Tel. 87589642, sowie per eMail unter [sengel@erzbistum-muenchen.de](mailto:sengel@erzbistum-muenchen.de) zu erreichen.

**Herr Diakon Ach**, delegierter Kirchenverwaltungsvorstand, Ansprechpartner für Taufe, Trauung, Caritas und Soziales, Ministranten und Religionsunterricht, ist nach Voranmeldung Freitag von 15-17 Uhr im Pfarrbüro erreichbar.